

Die Geschichte einer Entdeckung oder: **Die wundersame Reise einer Blütenlese**

- 1980 erhält Sternreporter Jürgen Serke („Die verbrannten Dichter“) von Hilde Domin ein Exemplar „Blütenlese“ mit 58 Gedichten von Selma Meerbaum-Eisinger, die ihn so berühren, dass er nach Israel reist, um den Ursprung dieser Texte aufzuspüren.
- Der kleine, im Privatdruck entstandene Gedichtband war von Hersch Segal, einem ehemaligen Lehrer Selmas, 1976 selbst herausgegeben worden, als er keinen Verlag dafür fand. (Nebenbemerkung: Lange Zeit war in Israel die deutsche Sprache verpönt). Er verschenkte und verschickte 400 Exemplare.
- Jürgen Serke sucht ihn als ersten auf (in der Nähe von Tel Aviv wohnend) Hersch Segal hatte in der DDR-Anthologie „Welch Wort in die Kälte gerufen“, ein Gedicht seiner ehemaligen Schülerin Selma gelesen. Diese Anthologie, herausgegeben von dem Publizisten Heinz Seydel, enthält über 300 Gedichte aus Zeiten der Judenverfolgung, u.a. „Poem“ von Selma Meerbaum-Eisinger, das Heinz Seydel 1968 von ehemaligen Bewohnern der Stadt Czernowitz erhalten hatte.
- Hersch Segal, der nach dem zweiten Weltkrieg versucht hatte, Kontakt zu den wenigen einstigen überlebenden Schülerinnen und Schülern zu halten, setzte er sich daraufhin mit zwei Freundinnen Selmas in Verbindung, die in seiner Nähe wohnen.
- Renee Abramovici-Michaeli und Else Schächter-Keren treffen sich noch einmal 1944 in Czernowitz, um die Hinterlassenschaft ihrer Freundin Selma auszutauschen.
- Renee (Bankangestellte) bewahrte in einem Tresor ihrer Bank Selmas Gedichte auf; (Loseblattsammlung mit Kordel und auf dem Einband ein Blumenmuster) - Renee hatte während ihrer „reise“ nach Israel Selmas Album im Rucksack quer durch Europa getragen (zu Fuß, Pferdewagen, Dach v. Personenzügen – Polen-Ungarn-Tschechoslowakei, Österreich, Deutschland-Paris- Israel 1948). Das war gut, denn der vorgeschickte Koffer ging verloren – „Mit den Gedichten Selmas hab‘ ich die Heimat herumgetragen und hierhergebracht“.
- Die zweite Freundin Else verfügt noch über den aus dem Lager geschmuggelten Brief Selmas, der das damalige Lagerleben beschreibt.
- Serke führte auch Gespräche mit den Freundinnen, um mehr über Selma zu erfahren. Nach diesen intensiven Recherchen und Gesprächen bringt er durch den Verlag Hoffmann und Campe im Herbst 1980 die Gedichte heraus unter dem Titel: „Ich bin in Sehnsucht eingehüllt“, die auf große Resonanz stoßen. Mittlerweile haben sie schon mehrere Auflagen erlebt und sind auch mehrfach vertont worden.

Weitere Veröffentlichungen:

einige Gedichte in der gedichtreihe „Poesiealbum“ in der DDR (1981) – Gedichtband in Japan (1986, 2. Auflage 1999) – Gedichtband auf Deutsch und Russisch in Kiew (2000)- Gedichtband in Niederländisch 2006.

1985: Einrichtung eines „Selma-Meerbaum-Eisinger-Fond“ an der Uni Tel Aviv, in den alle Einnahmen und Rechte fließen, und der bedürftige jüdische Studenten unterstützt.